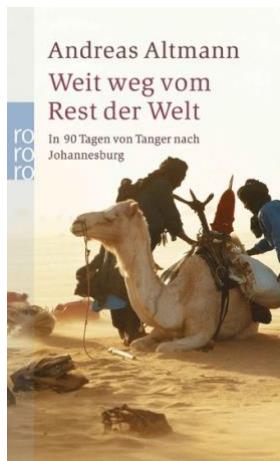


Afrikanische Literatur

Lesetipps von Esther Della Pietra und Röbi Koller

Andreas Altmann: Weit weg vom Rest der Welt – In 90 Tagen von Tanger nach Johannesburg
rororo 2005 (Original 1996)



Klappentext

«Sie sollten dieses Buch lesen.» (Elke Heidenreich)

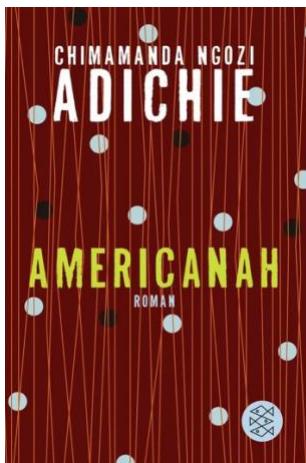
In Tanger, der dunkelsten und geheimnisvollsten Stadt des Maghreb, beginnt eine achttausend Kilometer lange Reise den dunklen Kontinent hinab. Die Westsahara, Mauretanien und Mali mit dem sagenumwobenen Timbuktu sind die ersten Stationen, reich an faszinierenden Erlebnissen, aber auch voller Hindernisse und Gefahren. Die Fahrt in Zonen, vor deren Besuch alle Botschaften warnen, entwickelt sich bald zum Abenteuer, das ohne Glück, Mut und Schmiergeld nicht zu überleben ist.

Autor

Andreas Altmann (* 1949 in Altötting) war Dressman, Schauspieler am Residenztheater München und am Schauspielhaus Wien, Jura- und Psychologiestudent, Gärtner, Taxifahrer, Privatchauffeur, Spüler, Kellner, Anlageberater, Straßenarbeiter. Seine Kindheit und Jugend verarbeitete er in dem 2011 erschienenen Buch *Das Scheissleben meines Vaters, das Scheissleben meiner Mutter und meine eigene Scheissjugend*. Er lebt seit 1992 als Auslandsreporter und Reiseschriftsteller in Paris.

Chimamanda Ngozi Adichie: **Americanah**

S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2014



Klappentext

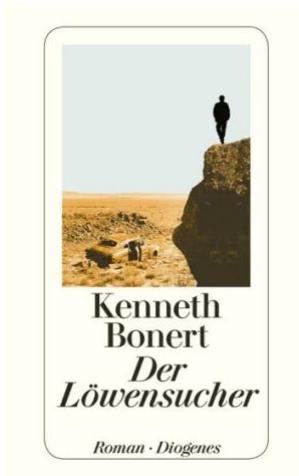
Aus dem Englischen von Anette Grube. Die große Liebe von Ifemelu und Obinze beginnt im Nigeria der neunziger Jahre. Dann trennen sich ihre Wege: Während die selbstbewusste Ifemelu in Princeton studiert, strandet Obinze als illegaler Einwanderer in London. Nach Jahren kehrt Ifemelu als bekannte Bloggerin von Heimweh getrieben in die brodelnde Metropole Lagos zurück, wo Obinze mittlerweile mit seiner Frau und Tochter lebt. Sie treffen sich wieder und stehen plötzlich vor einer Entscheidung, die ihr Leben auf den Kopf stellt.

Autorin

Chimamanda Ngozi Adichie (*1977) ist eine nigerianische Schriftstellerin und Aktivistin. Ihre Texte gelten als herausragendes Beispiel junger afrikanischer Literatur und feministischen Postkolonialismus. Ihr Roman *Americanah* aus dem Jahre 2013 wurde zu einem weltweiten Bestseller.

Kenneth Bonert: **Der Löwensucher**

Diogenes Verlag, Zürich 2014



Klappentext

Aus dem Englischen von Stefanie Schäfer. Was steckt in dir? Hast du das Zeug dazu, im Leben ein Löwe zu sein? Isaac Helger, wilder, kluger Sohn jüdischer Einwanderer in Südafrika, ist hin- und hergerissen zwischen Tradition und Aufbruch. In den späten 1930er Jahren trifft er eine schicksalhafte Entscheidung. Eine universelle Geschichte über einen jungen Menschen auf der Suche nach Erfolg und nach seinem Platz im Leben.

Autor

Kenneth Bonert (*1972 in Johannesburg) ist ein südafrikanisch-kanadischer Schriftsteller. Sein Debütroman *Der Löwensucher* wurde mehrfach ausgezeichnet. Bonert lebt inzwischen in Toronto.

Alex Capus: Eine Frage der Zeit

Albrecht Knaus Verlag, München 2007



Klappentext

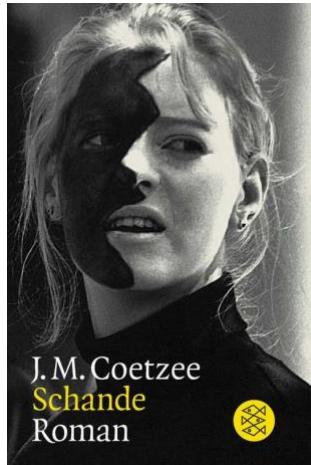
Es ist ein höchst ungewöhnlicher Auftrag, den drei Werftarbeiter 1913 von Kaiser Wilhelm II. erhalten: Sie sollen in Norddeutschland ein Dampfschiff bauen, dieses anschliessend in seine Einzelteile zerlegen und südlich des *Kilimandscharo* wieder zusammensetzen. Doch in Afrika geraten sie in das Räderwerk des Kolonialismus, aus dem es kein Entrinnen gibt.

Autor

Alex Capus (*1961 in der Normandie) kam als Fünfjähriger nach Olten, wo er seither lebt. Der Roman *Eine Frage der Zeit* war in der Schweiz und in Deutschland ein grosser Erfolg, verkaufte sich über 70'000mal und wurde ins Englische, Niederländische, Norwegische, Hebräische, Japanische und Griechische übersetzt.

J.M. Coetzee: Schande

S. Fischer Verlag, Frankfurt a. Main, 2000



Klappentext

Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke. David Lurie, Literaturprofessor in mittleren Jahren und zweimal geschieden, quittiert nach einer Affäre seinen Dienst und verlässt Kapstadt, um sich für eine Weile zu seiner Tochter aufs Land zurückzuziehen. Lucy versucht auf einem entlegenen Stück Land eine kleine Farm aufzubauen. Dann werden Vater und Tochter Opfer eines brutalen Überfalls, in dessen Folge der grundlegende existentielle Konflikt zwischen beiden offen zutage tritt.

Autor

J.M. Coetzee (*1940 in Kapstadt) ist ein südafrikanischer Schriftsteller. Seit 2006 ist er australischer Staatsbürger. Er wurde als erster Autor zweimal mit dem Booker Prize ausgezeichnet und erhielt 2003 den Literaturnobelpreis.

Tsitsi Dangarembga: Aufbrechen, Verleugnen, Überleben

Die Tambudzai-Trilogie, Orlanda Verlag Berlin 2019, 2022, 2021

(Erstausgaben *Nervous Conditions* 1988, *The Book of Not* 2006, *This Mournable Body* 2018)



Klappentext (von «Aufbrechen»)

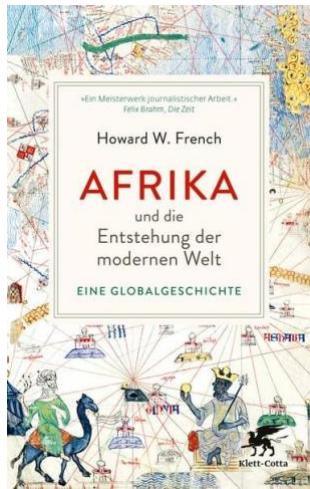
Aus dem Englischen von Ilya Trojanow. Tsitsi Dangarembga gilt als eine der radikalsten weiblichen Stimmen des afrikanischen Kontinents. "Aufbrechen" schildert den zähen Kampf des Mädchens Tambu um höhere Bildung und wie sie allmählich dem Stammes- und Dorfleben entschlüpft. Aber alles hat seinen Preis ... Dieser Roman ist das ausgezeichnete Porträt einer Gesellschaft, die von Kolonialismus und Patriarchat dominiert wird und deren jüngere Generation von Frauen um Selbstbestimmung kämpft. 2018 wurde der Roman in die BBC-Liste der "100 Bücher, die die Welt geprägt haben" aufgenommen.

Autorin

Tsitsi Dangarembga (*1959 in Mutoko, Simbabwe) wurde an der Deutschen Film- und Fernsehakademie ausgebildet und kehrte anschließend in ihre Heimat Zimbabwe zurück. Sie ist Direktorin des "Creative Arts of Progress in Africa Trust", Gründerin und Direktorin des "International Images Film Festival for Women" in Harare und Mitglied der Organisation "Women Filmmakers of Zimbabwe". Sie hat mehrere preisgekrönte Romane veröffentlicht. 2021 erhielt sie den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Howard W. French: Afrika und die Entstehung der modernen Welt

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2023



Klappentext

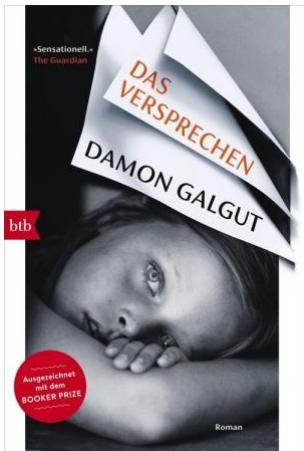
Aus dem Amerikanischen von Karin Schuler, Andreas Thomsen und Thomas Stauder. In dieser Darstellung erkundet Howard W. French die zentrale, aber absichtlich vernachlässigte Rolle Afrikas und der Afrikaner bei der Entstehung von Wirtschaftssystemen und politischem Denken unserer modernen Welt. Der Autor zeigt, wie die tragische Beziehung zwischen Afrika und Europa, die im 15. Jahrhundert begann, unsere Moderne hervorbrachte.

Autor

Howard Waring French (*1957) ist ein US-amerikanischer Journalist, Autor und Fotograf sowie Professor für Journalismus an der Columbia University Graduate School of Journalism. Er war ein langjähriger Auslandskorrespondent der New York Times.

Damon Galgut: Das Versprechen

Luchterhand Literaturverlag, München 2021



Klappentext

Aus dem südafrikanischen Englisch von Thomas Mohr. Der Roman erzählt vom zunehmenden Zerfall einer weißen südafrikanischen Familie, die auf einer Farm außerhalb Pretorias lebt. Die Swarts versammeln sich zur Beerdigung ihrer Mutter Rachel, die mit vierzig an Krebs stirbt. Die jüngere Generation, Anton und Amor, verabscheuen alles, wofür die Familie steht - nicht zuletzt das gescheiterte Versprechen an die schwarze Frau, die ihr ganzes Leben für sie gearbeitet hat. Nach jahrelangem Dienst wurde Salome ein eigenes Haus, eigenes Land versprochen ... doch irgendwie bleibt dieses Versprechen mit jedem Jahrzehnt, das vergeht, unerfüllt. Damon Galgut schildert eine Familiengeschichte, die sich über dreißig Jahre des politischen Umbruchs in Südafrika erstreckt - von der Apartheid bis hin zur Demokratie. Während sich das Land von den alten tiefen Spaltungen zu einer neuen, gerechteren Gesellschaft hinbewegt, schwebt über allem die Frage: Wie viel Verbitterung, wie viel Erneuerung, wie viel Hoffnung bleiben?

Autor

Damon Galgut (*1963 in Pretoria) ist ein südafrikanischer Schriftsteller, der in englischer Sprache schreibt. Für den Roman *The Promis (Das Versprechen)* wurde er mit dem britischen Booker Prize ausgezeichnet.

Abdulrazak Gurnah: Das versteinerte Herz

Penguin Verlag, München 2024



Klappentext

Salim ist sieben und ein kleiner Träumer. Sein Leben ruht auf einigen scheinbar unerschütterlichen Säulen: der täglichen Routine von Schule und Koranunterricht, den geliebten Büchern und seinem angebeteten Onkel, der sich ihm - anders als sein Vater - nicht ständig entzieht. Aber es sind die 1970er-Jahre und folglich keine guten Zeiten für Träumer, denn der Geist des Wandels fegt über Sansibar. Plötzlich ist Salims Vater verschwunden und eine Revolution, Gewalt und Korruption erschüttern die Insel. Erst im Rückblick, als Teenager und Student, der sich seinen Weg durch die fremde und abweisende Stadt London bahnt, beginnt Salim zu begreifen, welche Schatten seine Familie in der Zeit des Umbruchs beherrschten. Salim sucht nach Antworten auf das, was damals geschah, und muss sich der Wahrheit über jene Menschen stellen, die ihm am nächsten standen.

Autor

Abdulrazak Gurnah (*1948 in Sansibar) ist ein britischer Hochschullehrer und Schriftsteller. 2021 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Gurnah gehörte zur muslimisch-arabischstämmigen Minderheit in Sansibar; seine Muttersprache ist Swahili. 1968 kam er als Flüchtling nach Großbritannien. Von 1980 bis 1982 lehrte Gurnah an der Byero University of Kano in Nigeria. Anschließend ging er an die University of Kent, wo er 1982 promovierte und bis zu seinem Ruhestand als Professor für Englisch und postkoloniale Literaturen lehrte.[\[1\]](#)

Nadine Gordimer: **Keine Zeit wie diese**

Berlin Verlag, 2012



Klappentext

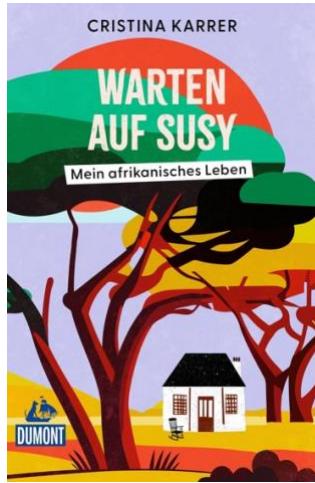
Aus dem Englischen von Barbara Schaden. Fast zwanzig Jahre nach Ende der Apartheid blickt Nadine Gordimer auf Errungenschaften und vergebene Chancen der neuen Ära. Tief taucht sie ein in das Leben eines Paares, das, gerade noch als illegal geächtet, nun gefordert ist, das Land und ihr Leben neu zu gestalten. Aus Revolutionären sind Bürger geworden. Jabulile und Steve, die sich im Untergrund kennenlernten, im Kampf gegen das Regime, das ihnen die Ehe und ein Leben miteinander verbot, stehen nun alle Wege offen. Am Leben dieser beiden entfaltet sich ein Bild des neuen Südafrika.

Autorin

Nadine Gordimer (1923-2014) war eine südafrikanische Schriftstellerin. Ihre Romane, Erzählungen und Essays behandeln vor allem die südafrikanische Apartheid-Politik und deren zerstörerische Folgen sowohl für die schwarze wie auch für die weiße Bevölkerung. 1974 erhielt Gordimer den Booker Prize, 1991 wurde sie mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

Cristina Karrer: **Warten auf Susy**

Dumont 2025



Klappentext

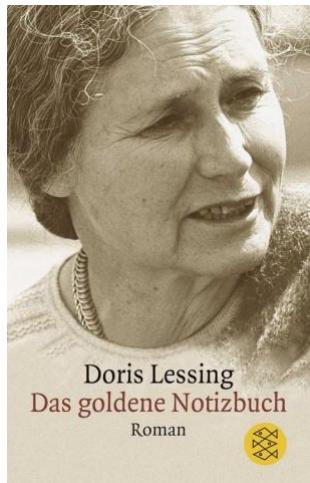
Als Cristina Karrer vor 25 Jahren auf einem Containerschiff nach Südafrika auszieht, gesteht ihr Mann, er könne sie nie lieben. Mit einem Schlag zerplatzt der Traum von einem gemeinsamen Neuanfang in Johannesburg. Sie bleibt dennoch – trotz heftiger Schicksalsschläge, erlebter Überfälle, Drogensucht, falscher Männerwahl und Familiendramen aus den Townships, die sie beinahe in den Ruin treiben. Und dann ist da noch Susy, die Haushälterin, auf die sie immer warten muss. Die sie wütend macht und die sie dennoch von ganzem Herzen liebt. So wie Südafrika. Ein sehr persönliches, emotionales Buch über das Warten, über Resilienz und die tiefe Liebe zu einem Land, das einen in den Wahnsinn treiben und gleichzeitig sehr glücklich machen kann.

Autorin

Cristina Karrer (*1961) ist eine Schweizer Journalistin, Filmemacherin und Autorin. Sie arbeitet seit 2001 als Afrikakorrespondentin für das Schweizer Fernsehen und als freie Dokumentarfilmerin für *Format NZZ*. Sie lebt in Johannesburg, Südafrika. 2023 erhielt sie den *Swiss Press Award Video* für ihren Dokumentarfilm *Überleben in der Dürre*.

Doris Lessing: Das goldene Notizbuch

S. Fischer Verlag, Frankfurt a. Main 1962



Klappentext

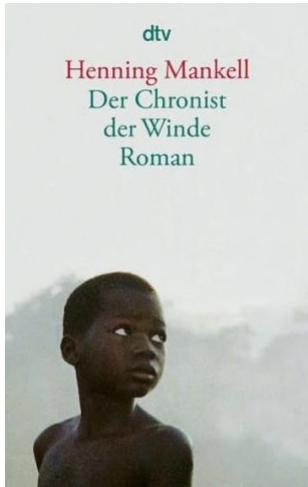
Das goldene Notizbuch (veröffentlicht 1962), längst ein klassisches Dokument in der Geschichte der Befreiung der Frau, ist das komplexeste Werk über weibliche Intellektualität, das es gibt, und zugleich ein großer Roman über das geistige und moralische Klima in der Mitte des letzten Jahrhunderts. Zunächst aber ist es die Geschichte von zwei Frauen, zwei Freundinnen - der Schriftstellerin Anna Wulf und der Schauspielerin Molly Jacobs. Beide sind um die vierzig, geschieden und haben ein Kind zu versorgen: "ungebundene Frauen", die viele Beziehungen durchleben, haltbare und unhaltbare. Eingeflochten in den Roman dieser Frauen sind die Notizbücher der Schriftstellerin Anna - das schwarze, das rote, das gelbe und das blaue. "Sie führt vier und nicht eines", schreibt Doris Lessing, "weil sie, wie sie erkennt, die Dinge voneinander getrennt halten muss, aus Furcht vor dem Chaos, vor Formlosigkeit - vor dem Zusammenbruch." Ihnen wird schließlich ein Ende gesetzt, und es entsteht etwas Neues: Das goldene Notizbuch.

Autorin

Doris Lessing (1919-2013) war eine britische Schriftstellerin. Im Jahr 2007 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur.

Henning Mankell: Der Chronist der Winde

Paul Zsolnay Verlag, Wien 2000



Klappentext

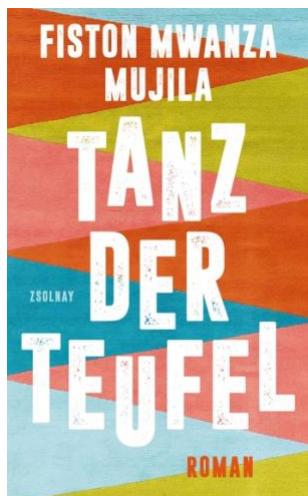
Aus dem Schwedischen von Verena Reichel. Nelio, ein zehnjähriges Straßenkind, erzählt um sein Leben. Er liegt mit einer Schusswunde auf dem Dach eines afrikanischen Hauses und weiß, dass er sterben wird, sobald seine Geschichte zu Ende ist. Er erzählt, wie die Banditen sein Dorf überfielen, seine Schwester massakrierten und ihn zwingen wollten, seine Verwandten zu töten. Wie er floh, den Weg in die große Stadt fand und Anführer einer Bande von Straßenkindern wurde.

Autor

Henning Mankell (1948-2015) war ein schwedischer Schriftsteller und Theaterregisseur. Bekanntheit erlangte er im deutschsprachigen Raum vor allem durch seine Kriminalromane mit Kommissar Wallander. Schon als Kind hatte Mankell davon geträumt, den afrikanischen Kontinent zu bereisen. 1972, mit 24 Jahren, erfüllte er sich diesen Wunsch, als er zum ersten Mal nach Sambia reiste und dort zwei Jahre lang blieb. Er sagte, es habe sich angefühlt „wie nach Hause zu kommen“. Zuletzt lebte er abwechselnd in Schweden (in den Sommermonaten), die meiste Zeit des Jahres aber in Mosambik, das er als seine bevorzugte Heimat verstand; er engagierte sich dort wie in Europa für Afrika.

Fiston Mwanza Mujila: **Tanz der Teufel**

Paul Zsolnay Verlag, Wien 2022

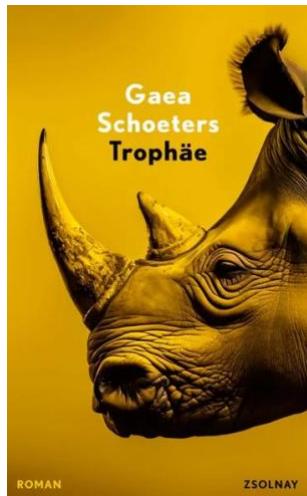


Im Grenzgebiet zwischen Angola und dem Kongo, in den Minen von Lunda Norte und im Zentrum von Lubumbashi tanzen Frauen ohne Alter, Diamantensucher, Gauner und Agenten aus aller Welt den "Tanz der Teufel". Neben absurdem Dialogen und einer Fülle von Erzählsträngen und Abschweifungen ist es vor allem die Musik, die den Rhythmus von Fiston Mwanza Mujilas neuem Roman vorgibt. Und die Ironie des Romans lässt die Auswirkungen von Kolonialisierung, Globalisierung, Raubbau und Bürgerkrieg nur noch deutlicher erscheinen.

Fiston Mwanza Mujila (*1981 in Lubumbashi) ist ein kongolesisch-österreichischer Schriftsteller. Sein Debütroman *Tram 83* wurde mehrfach ausgezeichnet und fürs Theater adaptiert

Gaea Schoeters: **Trophäe**

Paul Zolnay Verlag, Wien 2024



Klappentext

Aus dem Niederländischen von Lisa Mensing. Am Ende bleibt die Frage: Was ist ein Menschenleben wert? Hunter, steinreich, Amerikaner und begeisterter Jäger, hatte schon fast alles vor dem Lauf. Endlich bietet ihm sein Freund Van Heeren ein Nashorn zum Abschuss an. Hunter reist nach Afrika, doch sein Projekt, die Big Five vollzumachen, wird jäh von Wilderern durchkreuzt. Hunter sintt auf Rache, als ihn Van Heeren fragt, ob er schon einmal von den Big Six gehört habe. Zunächst ist Hunter geschockt, aber als er die jungen Afrikaner beim flinken Jagen beobachtet ... Ein Roman von radikaler Konsequenz.

Autorin

Gaea Schoeters (* 1976 in Belgien) ist eine Schriftstellerin, Journalistin, Librettistin und Drehbuchautorin flämischer Sprache. Schoeters ist Teil des niederländisch-flämischen Kollektivs *Fixdit*, einer Vereinigung von zwölf Autorinnen, die sich für mehr Gleichberechtigung in der Literaturbranche einsetzt. Im Frühjahrssemester 2025 lehrte Schoeters als 22. Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin für Weltliteratur an der Universität Bern und widmete sich der Frage, wie Inhalt und Form der Literatur politisch zusammenhängen und wie klassische Kunstwerke neue Ideen vermitteln

Ilija Trojanow: Der entfesselte Globus

Fischer Taschenbuch 2017 (Original Carl Hanser Verlag 2008)



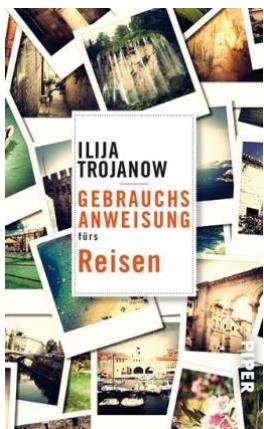
Klappentext

Ilija Trojanow erzählt, wie die Menschen leben: in dem nicht zur Ruhe kommenden Afrika, in den alle Vorstellungen sprengenden Megacitys Indiens oder in anderen Ländern Asiens, die von Naturkatastrophen heimgesucht und von politischen Umwälzungen bedroht werden. Aber auch Bulgarien, das Land seiner Geburt, nimmt Trojanow unter die Lupe - seine Schilderungen der alten Seilschaften in neuer Verkleidung lesen sich wie moderne europäische Gruselgeschichten.

Autor

Ilija Trojanow (*1965 in Sofia) ist ein deutscher Schriftsteller, Übersetzer und Verleger. Seine Familie flüchtete aus Bulgarien nach Deutschland, als Trojanow sechs Jahre alt war. Ein Jahr später zog die Familie aufgrund eines Jobangebots seines Vaters nach Kenia, wo Trojanow die nächsten 12 Jahre verbrachte. Er studierte Jura, Ethnologie und Havarie in München und Paris, bevor er den Marino Verlag gründete und seine ersten Romane schrieb. Trojanow durchreiste Afrika, dessen Erlebnisse seine ersten Romane prägten, bevor er nach Indien übersiedelte. Von dort aus schrieb er Essays für zahlreiche deutsche Tageszeitungen. Der Schriftsteller wurde mit verschiedensten Literaturpreisen ausgezeichnet. Seit 2003 lebt Ilija Trojanow in München, Wien, Kapstadt und anderswo.

2018 erschien im Piper Verlag **Gebrauchsanweisung fürs Reisen**



Zu Fuss oder mit dem Flugzeug, all inclusive oder solo - was suchen wir, wenn wir in andere Länder reisen? Wie viel Neues wollen wir entdecken, was hinter uns lassen, wie viel sind wir bereit zu ändern? Ilija Trojanow hat auf vier Kontinenten gelebt. Ausgehend von persönlichen Erlebnissen schreibt er über Sinn und Ertrag des Vagabundierens, verbindet profundes Reflektieren mit Lustigem und Leichtem. In einzelnen Etappen geht es um Vorbereitungen und passendes Marschgepäck, um Reisen allein oder in Gesellschaft, um den richtigen Proviant und Durststrecken unterwegs. Um Kauderwelsch und Wegweiser, Zimmer mit Aussicht und Souvenirs. Gekonnt spannt Trojanow den Bogen bis zum Massentourismus und zum Reisen als Kunst, die es neu zu entdecken gilt.